



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXII. Gerd von Wustrow, Propst zu Diesdorf, überträgt seinem Schreiber
Johann Lemmen eine Commende zu Diesdorf, am 28. April 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

vor vns vnd vnse nachkamen wilikenn hanggen heeten bonedden ahn duffen brieff, Nach Cristi vnnfers heren gebordt vffteyhundert.

Nach dem Orig. im Salzweberschen Archiv XXVI, 24. — Die Urkunde scheint unbeeidigt geblieben zu sein.

CLXII. Gherd von Wustrow, Propst zu Diesdorf, überträgt seinem Schreiber Johann Lemmen eine Commende zu Diesdorf, am 28. April 1505.

Ick Gherdt vann Wustrou, prauest to Distorpp, bekenne apenbar in duffem apen breue, dat ick myt wetenn vnd willen vnd follborde myner Isamelinge des Closters to Distorpp hebbe prouideret vnd committeret Johanni Lemmenn, mynenn scriyuere, de Commendenn des altares sancti Nicolai in der kerken tho distorpp. Duffes to bekenntnisse hebbe ick myn ingesegel gedruket benedden vpp dat spacium duffes breues, De de gegeuenn vnd gescreuenn ifs na Christi vnfes herenn gebordt vffteyhundert iar, dar na in dem vfften iare, am daghe vitalis martiris.

Gerden's Fragm. IV, 158.

CLXIII. Der Rath der Stadt Braunschweig verschreibt dem Domherrn Ludolph Verdemann zu Hildesheim eine wiederkäufliche Hebung, die nach seinem Tode der Klosterjungfrau in Diesdorf, Barbara Verdemann, und nach deren Tode dem Marien-Magdalenen-Altar in der Klosterkirche zufallen soll, am 10. November 1505.

Wy, de ghemeine Rad der Stad to Brunswick in allen vier wibelden, bekennen apenbar in duffem breue vor vns, vnse nachkommen, gemeinen borgere vnd alsweme, dat wy eyndrechtliken myt witschop vnde vulborde alle der jennen, de mit vns vulborden scholden, hebben verkost van vnser Stad wegen, vnde verkopen gegenwordighen, in craft duffes suluen breues, vor twe hundert rinsche guder Gulden, de vns all betalet in vnser Stad nüth vnd fromen wiliken gekaret syn, dem werdigen hern Ludolef Verdemann, Domheren vnde Kelner der kerken to Hildensem, de viele he leuet, na synem dode Barbaren Verdemanns, begeuene Junckfrouwen im Closter to Distorp, de viele se leuet, vnde forder nah eren dode dem Vicario este Lehns rechte besittere des altars Marien Magdalenen, in der Kerke des Closters to Distorpe belegghen, teyn rinsche Gulden jarliker renthe, de wy vnde vfe nahkomen dem erbenanten herren Ludolef, de viele he leuet, na synem dode Barbaren Verdemanns, vorbenomet, vnd forder na ehren dode dem rechten besitter der Vicarien este gheistlichen Lehns des Altars Marien Magdalenen to Distorpe belegghen, alle jahr geuen schullen vnde willen van vnser Stad schotte vnde